



Liebe Freundin!

Ich muss gl.
 stehen: mit einem gewissen Tadel
 ergreife ich heute die Feder, um
 Ihnen zu schreiben. Denn ich
 weiss mich nicht ganz frei von
 einer Schuld, die ich Erueh mein
 langes Schweigen mir aufgeladen
 haben: ein Schweigen, das Sie l.
 Freundin, vielleicht unwillig
 als Vernachlässigung gedeutet
 haben etc., was noch schlimmer
 wäre, in einer Weise auffassen,
 die sich vielleicht am besten
 durch die Worte charakterisieren lässt:



Rien plus admirer; il va, comme
sous les autres!

Wie Sie sich kommen, dass ich so lange
nicht mit Ihnen wenigstens
schriftlich plauderte, sollen diese
Zeilen zu nächst erklären.

Als ich Sie bereits in Vörlau verließ,
fuhr ich nach Reichenau
zurück, in der festen Hoffnung,
in wenigen Tagen meine
längere Reise nach Gayrouth
München u. Tirol anzukommen.
Doch es kam anders; einen Tag
vor meiner Abreise kam eine
Depesche, welche mich u. Frick nach
Göteborg berief. Am 1. Dissvator
lag im Norden: da ich zu Hause



Eintrauf, von es schon verabschieden.

Ich verweilte nun ungefähr eine
Woche in Söding; hiernach trat ich dem
Joch meine Reise an, allerdings
nicht mehr nach Gayren th sondern
mittels in's Salzham ergat: bei
meinem Freunde Willy verweilte
ich eine Woche, weitere 14 Tage
in Salzburg, Zerkwegarten mit
Tell u. all. Hierher, mich in dieser
Zeit befindet? Ich n. schlecht
wie ich o nehmen will! Die Ruhe
und das Alleinsein haben mir
wohlgethan: und doch, ich war
nicht recht mit mir zufrieden.
Die unersättliche Inspannung
auf jeden Termin der Skatzenfing
hin concentrirt,

ausserhalb ihre Wirkung erst jetzt
in der Zeit plötzlicher Ruhe und
selbstwilligen Nichtsthums.

Für eine Woche habe ich
nach Reichenau zurück: in der
festen Absicht, die l. Flora in
Günzgen zu besuchen.

Aber es blieb beim Traum: eine
böse Augenentzündung, deren
Wegung wol in einer Bergpartie
zu suchen ist, die mich bis über
die Schneegrenze führte. Ich ver-
brachte da mehrere Stunden sitzend
in starker Luftang: nun wage ich
den Abstieg.

Ich fuhr also Mittwoch nach Hitz,
um Prof. Haubner zu consultiren:
er beauftragte mich, die Woche sei nicht
schlimm, jedoch meine ich doch

Fr. 7.14. 198.562



11.

31.8.88

eine Woche lang vorzüglich sein
und Pausage bekommen. Und so
bin ich für die nächste Zeit ver-
hindert, Sie, u. Freundin, an Besuchen.
Doch hoffentlich, dass es mir vielleicht
Doch in Laufer der nächsten Woche
möglich sein wird, Ihnen meine
Herzlichen erfüllen; wenn aber
nicht so, so schreibe Sie Ende September
in Wien ganz bestimmt.
Iris wieder Freund für mein per-
sönliches Ausbleiben!
Und wann ich nicht schreibe?
Liebe Flora! Sie wissen, welche
Selbstüberwindung dazu gehört, zu
schreiben, wenn man unruhig,
mit sich selbst unzufrieden,
zwischen Gedanken u. n. Entschlüssen
hin- und hergerungen und lebt!



Ihnen, l. Freundin, die wenigen
Lutrain Stunden, die Sie besitzen,
allenfalls zu hören, kommt und
vollherzlich nicht beabzichtigen.
So schreibe ich Ihnen dem erst.
Leute: ob dies im Lachen ist,
dass ich mich besser befinde,
anpieter bin. Allerdings in
gewisser Richtung ist's da Fall
ich bin mitten in d. Arbeit und
sah hier sehr angenehmen Verkehr
mit Professor Jendryk und
mühen Freund Dr. H. Menze
der mich fleißig besucht.
Wie geht es denn nun Ihnen,
liebe Frau, sehen Sie genügend
Gesellschaft? Wenigstens so weit
genügend, als ja obgleich Ihre



Könnte nach sogenannten Geistlichen
Verkehr ~~sich~~ in letzter Zeit ^{sich} ~~erweitert~~
haben!

Haben Sie den Folioirischen Roman
schon gelesen? Der rieht uns ganz so
gut und noch so spirit-voller
Sommergäste auf, und was noch
mehr: denn, wie ich behaupte,
nimmt der geistige Nerven der
Carotte fortwährend ab.

Hier gibt's auch einige dieser Leute,
mit denen ich aber nicht in
Verührung komme: meistens Frauen
kinder, die, zierlich und geachtelt,
als Sommerchen erklingen bei Damen
Nachschauer samt Affilierten um.
Haben.

Der gute Herr hat wieder ein
Buch von Schöpfung heraus, das einen

schon auf richtigem Fühl sitzet: Auch
Ihre Herrlichkeit. In der That ist das
wie ein Sammelbrennen so schlecht
und platter Witz gefallen als
das Gute. Ein Name hat's gefehlt
Er hat's u. besser allen Länd.
Da allerdings die Sprache kriecht - hier
vollkommen zu

Sich nun setzere ich, liebe Thora:
gleich W. p. p. mit der spärlichen
Güte: Schreiben Sie mir, l. Freundin,
mir auch von Thora's Gefinden
zu benehmen, und mir auch
zu zeigen, dass Sie wegen seines
langeweiligeren nicht böse sind
Thora Sie sehr behut gesünder

P.
Ihre treue Dienerin
M. Thora. D.
Utem.

Neu gedruckten Freunde
J. P. P.